

# Häufigste Windstärke in Niedersachsen:

Brainstorming.

**e-on**

EON gehört zu den weltweit größten Energieunternehmen. Und entwickelt von Niedersachsen aus die Gas-, Kern- und Kohlekraftwerke von morgen.



Schon entdeckt?

Auch in dieser Anzeige ist ein Pferdeapfel versteckt: nur als kleiner Hinweis auf unsere Produktivität. Und weil bei Innovationen genau wie bei Pferdeäpfeln gilt: Richtig gut ist es erst, wenn's rund ist.

[www.innovatives.niedersachsen.de](http://www.innovatives.niedersachsen.de)



Rauchende Köpfe.

Moderne Energieversorgung – darum dreht sich bei E.ON alles. Hier in Niedersachsen werden die innovativen Kraftwerke geplant. Und in ganz Europa gebaut und eingesetzt.



**Niedersachsen**

Sie kennen unsere Pferde. Erleben Sie unsere Stärken.

## Standorte im Wettbewerb

Mit richtiger Standortwahl neue Märkte gewinnen



**South Carolina:**  
die zweite Heimat für BMW

**Standort Hannover:**  
die Champions League ist  
nicht mehr weit

**Sachsen-Anhalt:**  
viel Platz für neue Logistiker

## „Zurückführen von Schulden“

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft führt jährlich ein Standortranking über alle deutschen Bundesländer durch. Brandenburg ist Dynamiksieger im achten wissenschaftlichen INSM-WiWo-Bundesländerranking. Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand – kein anderes Bundesland hat sich in den Jahren 2006 bis 2009 so positiv entwickelt wie Brandenburg. Dynamik-Zweiter ist Mecklenburg-Vorpommern, Dritter Berlin. Beim absoluten Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand liegen die Bayern, Baden-Württemberg und Hamburg im Bundesvergleich vorn.

„Im 20. Jubiläumjahr der Einheit ist es eine wichtige, positive Nachricht, dass alle neuen Bundesländer inklusive der Hauptstadt Berlin



Hubertus Pellengahr

den Dynamikvergleich anführen“, erklärte Henning Krumrey, Chefredaktion der WirtschaftsWoche, am Anfang September zur Präsentation der von Wissenschaftlern der Kölner IW Consult erarbeiteten Studie. Dies zeige, dass die Wirtschaft in den neuen Ländern Fuß fassen. Mit Thüringen schob sich zudem im Niveauvergleich erstmals ein neues Bundesland vor ein Westland (Bremen).

Dynamiksieger Brandenburg punktet mit überdurchschnittlichen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt – so z. B. mit dem deutlichsten Rückgang der Jugendarbeitslosenquote, starken Bildungsindikatoren (steigende Studentenzahlen und Drittmittel je Professor) sowie soliden Landesfinanzen. Zu den Treibern der Aufwärtentwicklung gehört Potsdam, neben Jena die zweite Boom-Stadt in Ostdeutschland mit einer starken Universität, vielen Instituten und Biotech-Unternehmen. Zudem importieren Pendler von Berlin aus Wohlstand in die Mark. Das INSM-WiWo-Bundesländerranking 2010 zeigt aber auch, wie stark gerade die hoch industrialisierten Länder in der alten Bundesrepublik unter der Wirtschaftskrise gelitten haben.

Die exportorientierten Industrieländer Bayern und Baden-Württemberg finden sich auf den Dynamikrängen 10 und 16. Noch im Vorjahr hatten sie die Positionen 7 und 8 belegt. Allein die Wertschöpfung Baden-Württembergs im Verarbeitenden Gewerbe ist von 2008 bis 2009 um über 22,3 Prozent zurückgegangen. Krisenresistenter zeigte sich Bayern. Der Freistaat verfügt neben dem Maschinenbau und der Autoindustrie über einen Branchenmix: So finden sich im Raum München Biotech-Unternehmen, ein international bedeutender Flughafen und Logistik-Standort sowie bedeutende Medienunternehmen. „Allerdings muss hier betont werden, wie weit diese beiden Länder wirtschaftlich und beim Wohlstand seit langem bundesweit führen und ihren Erfolgspfad fortsetzen werden, wenn sich die Wirtschaft international von der Krise erholt hat“, betonte INSM-Geschäftsführer Hubertus Pellengahr.

So zeuge die in der Bundesrepublik unerreichte hohe Patentintensität in Baden-Württemberg (Niveaurang 1) und Bayern (Platz 2) davon, dass die Wirtschaft unvermindert auf die Zukunft im Süden und Südwesten setze. Platz 3 im Dynamikvergleich erreichte die Bundeshauptstadt Berlin. Nirgendwo legte in den Jahren 2006 bis 2009 das BIP stärker zu. Dasselbe gilt für die Zahl der Erwerbstätigen und die Exportquote. In Berlin arbeiten zudem die meisten Hochqualifizierten in Deutschland. Getrieben wird diese Entwicklung vor allem durch viele neue Selbstständige, aber auch durch Zuwächse im Bereich unternehmensnaher Dienstleistungen wie der Rechts- und Steuerberatung, der Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Werbung und Marktforschung sowie Forschung und Entwicklung. Allerdings reicht der Aufbruch des „neuen Berlin“ noch nicht, die Bundeshauptstadt vom letzten Platz im Niveauvergleich nach oben zu bewegen. Hauptverantwortlich dafür ist die soziale Problematik. Mit einer Arbeitslosenquote von 14,1 Prozent im Jahr 2009 ist Berlin Schlusslicht im Ranking. Dies gilt auch für die Zahl der ALG II-Empfänger und der jungen Arbeitslosen. Sehr hoch ist zudem die Zahl der privaten Schuldner (Rang 15).

Mit dem Bundesländerranking 2010 erscheint ein Länder-Haushaltsscheck. Die beauftragten Ökonomen der IW Consult haben darin die bereinigten Einnahmen und Ausgaben aller 16 Bundesländer je Einwohner verglichen. Aus der Differenz ergibt sich der Finanzierungssaldo. Ist er negativ, so gibt ein Bundesland mehr aus als es einnimmt. Es lebt also über seine Verhältnisse. Die Analyse ergab, dass im Jahr 2009 nur Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen einen positiven Finanzierungssaldo aufweisen. 14 andere Bundesländer sind im vergangenen Jahr mit ihren Einnahmen nicht ausgekommen. Zusätzlich zur Betrachtung des Jahres 2009 haben die Wissenschaftler auch die Entwicklung der Einnahme- und Ausgabensituation 2006-2009 beleuchtet. Aus beiden Werten erstellten sie einen fünfstufigen Index.

Fünf Punkte für eine „weit überdurchschnittliche Haushaltsperformance“ erhielten Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Vier Punkte für eine überdurchschnittliche Performance vergaben sie für Sachsen, Brandenburg und Berlin. Drei Punkte und damit eine durchschnittliche Schuldenentwicklung bescheinigten sie Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein. Zwei Punkte für Hamburg, Rheinland-Pfalz und Hessen zeugen von einer eher unterdurchschnittlichen Performance. Einen Punkt – und damit die Bewertung für eine unterdurchschnittliche Schuldensituation, erhielten Bremen, das Saarland und Bayern.

„Diese Bewertungen sollen indes niemanden dazu verleiten zu glauben, dass wir mit der Lage in den besten beiden Ländergruppen zufrieden sein können“, erklärte INSM-Geschäftsführer Pellengahr. „Schulden zurückführen müssen alle Länder. Und Sie stehen da in der Verantwortung. Denn sie stellen etwa ein Drittel der Gesamtverschuldung von Bund, Länder und Gemeinden, die inzwischen die kaum noch fassbare Höhe von 1,694 Billionen Euro angenommen haben. Eine verantwortungsbewusste Politik ist damit untrennbar mit dem Zurückführen von Schulden verbunden.“

# Wirtschaftsstandort Waldviertel im Kernraum Europas

300.000 m<sup>2</sup> freie Gewerbeflächen in der Zukunftsregion Waldviertel warten auf Sie!  
19 Standort:Aktiv Gemeinden, entlang der Hauptachsen Wien - Budweis - Prag und Waidhofen - Telc - Iglau, haben Ihnen viel zu bieten!

## Freie Gewerbeflächen in:

Brunn an der Wild  
Echsenbach  
Eggenburg  
Gars am Kamp  
Gföhl  
Gmünd  
Göpfritz an der Wild  
Groß Gerungs  
Großschönau  
Heidenreichstein  
Horn  
Ottenschlag  
Rastendorf  
Schrems  
Schwarzenau  
St. Bernhard-Frauenhofen  
Vitis  
Waidhofen an der Thaya  
Zwettl

## Standort:Aktiv

Schlossplatz 2  
A-3812 Groß-Siegharts  
Tel.: +43 (0) 2847 84364  
standort.aktiv@siegharts.at  
www.standort-aktiv.at

EUROPEAN UNION  
European Regional  
Development Fund



## Standort:Aktiv

Gewerbeflächen Waldviertel:

### Information:

Telefon: 0 28 47 / 843 64  
Fax: 0 28 47 / 841 98 - 12  
E-Mail: standort.aktiv@siegharts.at  
Web: www.standort-aktiv.at

In guten Zeiten braucht man vertrauenswürdige Partner und solide Lösungen. In schwierigen Zeiten braucht man sie noch mehr. Lassen Sie uns Ihr Partner sein - und profitieren Sie von unseren soliden Lösungen.

- Attraktive Gewerbeflächen
- Grundstückspreise deutlich unter dem Europäischen Niveau
- Potential an motivierten, gut ausgebildeten MitarbeiterInnen
- Nähe zu den Zentralräumen und stark wachsenden Märkten
- Kompetente Standortbeauftragte als Ansprechpartner für Ihre individuellen Wünsche
- Unterstützung und Begleitung von Standortsuchenden vor Ort
- Optimale Information für Ihre individuellen Anforderungen
- Funktionierende regionale Information und Kontaktkreise zwischen Wirtschaft, Qualifizierungs- und Forschungseinrichtungen, Experten, Politik und Verwaltung
- KOMSIS - das internetbasierende Informationssystem mit standortspezifischen Informationen zu den einzelnen kommunalen Standorten und Immobilien
- Unbürokratische Begleitung bei der Umsetzung Ihres Vorhabens
- Wirtschaftsstandorte im Kernraum Europas mit dem Zukunftsmarkt CZ vor der Haustüre



Dieses Projekt wird kofinanziert durch die Europäische Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, ecoplus der NÖ Wirtschaftsagentur und dem Land Niederösterreich.

